

Trump setzt General Kellogg als neuen Verhandler für Ukraine ein!

Trump ernennt General Kellogg zum Sondergesandten für die Ukraine, während der Kreml Druck ausübt. Fortschritte im Ukraine-Konflikt bleiben fraglich.



Moscow, Russia - Im aktuellen Machtspiel um die Ukraine wird General Keith Kellogg zum Sondergesandten ernannt. Diese Entscheidung von Donald Trump, die er über Truth Social verkündete, kommt nicht ohne Kontroversen. Ehemalige russische hochrangige Vertreter äußerten, Kellogg toleriere die ukrainischen Positionen zu sehr, was dem Kreml Sorgen bereitet. Trump hatte sich ursprünglich bemüht, den Ukraine-Konflikt schnell zu beenden, doch die fehlende Übereinstimmung mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj bremst diese Ambitionen.

Medienberichte, darunter auch jene von NBC News, berichteten, dass der Kreml Druck ausgeübt hatte, um Kellogg von wichtigen

Gesprächen auszuschließen, da er als pro-ukrainisch gilt. Tatsächlich war Kellogg von entscheidenden Verhandlungen über den Ukraine-Konflikt in Russland und Saudi-Arabien nicht eingeladen. Die amerikanischen Kontakte nach Moskau liefen über Trumps Nahost-Gesandten Steve Witkoff, der zuletzt mit Putin sprach, um die Freilassung eines amerikanischen Lehrers zu erreichen.

Verschiebungen im Verhandlungsteam

Trump gab an, dass Kellogg direkt mit der ukrainischen Führung verhandeln werde und betonte, dass Kellogg eine gute Beziehung zu Kiew habe. Allerdings steht Kellogg im Schatten von Unsicherheiten; ihm wird vorgeworfen, die Ukraine freundlicher behandelt zu haben als Trump oder andere, zugleich äußerte er, in Bezug auf Mittelhilfe das ukrainische Militär mit einem Maultier zu vergleichen, um deren Aufmerksamkeit zu gewinnen. Trumps Verbindung zu Russland könnte theoretisch auch auf viele wechselseitige Interessen hinweisen. So bestätigte der Kreml, während eines Telefonats mit Trump, dass Putin bereit sei, amerikanische Offizielle in Russland zu empfangen, was das Potenzial für zukünftige Verhandlungen über den Ukraine-Konflikt eröffnet.

Die Weichen sind also gestellt, doch mit Kellogg nicht auf der Liste der Verhandlungspartner für die bevorstehenden Gespräche, wie NBC News berichtete, bleiben die Fragen und Unsicherheiten über die künftige Diplomatie im Ukraine-Konflikt. Kellogs Abwesenheit könnte die Dynamik der Verhandlungen erheblich beeinflussen, besonders angesichts der bereits angespannten Beziehungen zwischen Trump und dem ukrainischen Präsidenten Selenskyj.

Details	
Ort	Moscow, Russia
Quellen	• www.kleinezeitung.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at